



Weitere Antworten zum Tertial Neurochirurgie am UK S-H:

- 0% der Studierenden hatten nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 0% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 100% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.
- 50% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 50% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 50% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

Gut war

- feste namentliche Zuteilung zu den OPs; gute Integration
- Alle sind unglaublich nett! - Chef, OAs, Assistenten, Stationschwester und das OP-Team. Man lernt viel und darf viel machen, vor allem wenn man selbst motiviert ist! Das Neurochirurgische Seminar war super - leider waren die neurologische Seminare etwas sinnlos.

Verbessert werden könnte

- Es gibt zwar einen PJ-Verantwortlichen, aber leider keinen Mentor (diese Aufgabe könnte auch gut ein Assistenzarzt übernehmen, da die Oberärzte häufiger in ihren Dienstbereichen nicht zur Verfügung stehen) - es gibt ein Curriculum, woran man sich orientieren kann (auch in Bezug auf die praktischen Tätigkeiten), jedoch wäre es wünschenswert, wenn es feste Treffen z.B. mit einem Mentor gäbe, wo man Teile des Curriculums bearbeiten kann und der einem hilft die Ziele zu erreichen.
- Ein PJler Pieper wäre optimal - manchmal hat man aus organisatorischen Gründen etwas Wichtiges verpasst.